

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Zum Reiseplan

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

wein. Die Ahr producirt die gesuchten trefflichen Bleicharte, unter denen namentlich der Wallportsheimer den Vergleich mit den besseren Sorten der Burgunder Weine aushält und in guten Jahrgängen selbst Nuits und Chambertin in den Schatten stellt. Zum Schluss noch ein Wörtchen über moussirende Rheinweine. Es ist kaum ein Menschenalter her, das man am Rheine mit der Herstellung moussirender Weine begonnen. Das Ausland, vornehmlich England und seine Colonieen waren die ersten Abnehmer für unsere „Sparkling-Hock“ und „Sparkling-Moselle“. (Unter „Hock“ versteht man in England alle Rheinweine; französ. Champagner heisst „Sparkling-Champagne.) In Deutschland selbst konnten sie lange keinen Boden gewinnen, wenigstens nicht unter eigenem Namen, und nur unter der falschen Flagge französischen Stopfenbrandes schleppten sie mühsam ein kümmerliches Dasein hin. Jetzt allerdings, da das Renommée der rheinischen Schaumweine durch das Ausland festen Boden gewonnen, urtheilt das deutsche Publikum auch unbefangener, und auf den Weinkarten der Hôtels sieht wohl hin und wieder, allerdings oft noch ganz bescheiden, unten aus der Ecke rechts, moussirender Rhein- und Moselwein hervor. Und erst seit der Zeit, wo der deutsche Schaumwein die Brücke der franz. Etiquette hinter sich abgebrochen, ist er ein werthvoller, ebenbürtiger Handelsartikel geworden. Auf geradem Wege, unter eigenem Namen, ist es den Mousseux-Fabriken in Coblenz, Kreuznach, Rüdesheim, Eltville, Mainz, Hochheim und Frankfurt gelungen, ihren Waaren Absatz und ihren Etablissements Renommée zu verschaffen.

Die bedeutendsten rheinischen Weinländer sind Preussen mit etwa 62,000 Morgen, worunter das ehemalige Herzogthum Nassau mit 11,598, das Grossherzogthum Hessen mit 38,972 Morgen Weinbergen.

Zum Reiseplan.

Ein einigermaßen lohnender Besuch der Rheingegend, der ja von vielen nur *einmal* im Leben unternommen wird, erfordert immerhin einige Wochen, kann aber mit Leichtigkeit bis auf Monate ausgedehnt werden, in denen sich täglich neue Landschaftsbilder oder Kunstgenüsse aufsuchen lassen. Wer sich begnügt, pr. Dampfschiff oder Eisenbahn von Mainz bis Cöln zu fahren, wird nur einen überaus flüchtigen Eindruck empfangen. Wir geben hier die Uebersicht einer auf etwas über 2 Wochen berechneten Rheintour, unter der wir nicht blos die Reise auf dem Rhein oder unmittelbar an seinen Ufern verstehen, sondern auch die Particen in die Seitenthäler des Rheines, in die zu seinem Gebiet zählenden Gebirge und die in seiner Nähe liegenden sehenswerthen Städte.

Strassburg 1 Tag, Heidelberg und nächste Umgebung 1 T. an der Bergstrasse, das Auerbacher Schloss, der Melibocus und Jugenheim 1 T. Darmstadt, Frankfurt 2 T. Mainz, Wiesbaden (Kursaal, griech. Kapelle und Neroberg) 1 T.; Bingen u. Niederwald 1 T. Kreuznach und Münster am Stein (Ebernburg, Rheingrafenstein) 1 T. St. Goar, St. Goarshausen (Schweizerthal u. Reichenberg) 1 T. Coblenz, Ehrenbreitstein und Stolzenfels 1 T. Ems und die Schaumburg 1 T. Remagen, Neuenahr, Altenahr, 1 T. Das Siebengebirge (Königswinter, Drachenfels, Oelberg oder Petersberg, Heisterbach) 1 T. Godesberg, Bonn 1 T. Cöln, Düsseldorf 2 T., in Summa 15 Tage, die eigentliche Reise ungerechnet, die zwischen den meisten der obigen Partien sich pr. Eisenbahn meist nach wenigen Stunden, oft nach Minuten beziffern lässt. Es würde dies die Tour sein, welche der Reisende etwa einschlägt, der *viel* in kurzer Zeit sehen, und ohne Rast und Ruhe reisen will; aber unendlich viel des Schönen und Interessanten muss er unbeachtet lassen. Besser und genussreicher ist es bei gemessener Zeit, **einzelne Partien oder Gruppen herauszuheben**, und diesen ohne Uebereilung seine Zeit zu widmen. Wir geben nachstehend eine Uebersicht der interessantesten Partien, im Bereiche dieses Buches, mit annähernder Angabe der dafür zu verwendenden Zeit.

Strassburg	1 Tag.	Schlachtfeldes b. Weisenburg $\frac{1}{2}$ T. mehr, der des Schlachtfeldes v. Wörth 1 T. weiter
Baden-Baden und nächste Umgebung (Altes Schloss. Lichten-thal)	1 "	Fusstour von Annweiler über Bad-Gleisweiler, die Ludwigs-höhe nach Edenkoben
Carlsruhe	1 "	1 Tag.
Heidelberg (Schloss u. nächste Umgebung)	1 "	Worms, Oppenheim 1 "
Mit Hinzunahme von Neckar-Steinach oder Schwetzingen 1 Tag mehr.		Mainz. 1 "
Mannheim	$\frac{1}{2}$ "	Frankfurt 1—2 "
Speyer	$\frac{1}{2}$ "	Darmstadt 1 "
Neustadt, Dürkheim (Limburg und Hartenburg)	1 "	Bergstrasse (Jugenheim, Melibocus, Auerbach, Felsenmeer, Fürstlager, Bensheim) 2—3 "
Landau, Thal v. Annweiler, d. Madenburg, Trifels	1 "	Der Besuch v. Jugenheim oder Zwingenberg, mit dem Melibocus u. Auerbacher Schloss 1 "
Die Hinzunahme des <i>Dahner Thales</i> erfordert etwa $1\frac{1}{2}$ —2 Tage mehr. Der Besuch des		Mit Hinzunahme tiefer im Odenwald liegender Partien, z. B. Linden-

fels, Michelstadt u. A. lassen sich leicht 5—6 Tage verwenden.		zerthal und Reichen- berg) 1 Tag.
Wiesbaden 1 Tag.		Lorch und das Sauerthal oder das untere Wis- perthal 1 Tag mehr.
Der Taunus (Soden, Kö- nigstein, Feldberg, Alt- könig, Cronberg, Hom- burg) 2—3 "		Boppard (u. d. 4 See'n) $\frac{1}{2}$ "
Der Feldberg allein, v. Frankfurt oder Mainz aus, 1 "		Mit Hinzunahme von Fleckertshöhe o. Born- hofen mit Sternberg u. Liebenstein 1 Tag mehr
Biebrich, Bingen, (Klopp, Rochuskapelle, Scharlachkopf) . . . 1 "		Stolzenfels, Lahn- eck, Marksburg 1 "
Schloss Rheinstein, Niederwald, Rüdesh- heim 1 "		Coblenz und Ehren- breitstein . . . 1 "
Mit Hinzunahme des Johannisberg und Abtei Eberbach . 2 "		Nach Stolzenfels meist von Coblenz aus . $\frac{1}{2}$ "
Kreuznach, Münster a. St. (Rheingrafenstein, Ebernburg), Disibo- denb., Schl. Dhaun, Oberstein . . . 2—3 "		Ems, Nassau, Schaum- burg 1 "
Von Oberstein nach Saar- brücken und dem Schlachtfeld von Spichern 1 "		Mittleres und oberes Lahnthal (Limburg, Weilburg, Wetzlar) 2 bis 3 Tage mehr.
Des Saarthal. Trier 2—3 "		Neuwied, Sayn, Mon- repos 1 "
Dampfschiffreise von Trier nach Coblenz, ohne Aufenthalt 1 "		Das Brohlthal (Bad Tönnistein), Laacher See, Niedermen- dig, Andernach 1-2 "
Unterbrechen der Reise (Bernkastel, Trarbach, Bad Bertrich, Zell, Cochem, Brodenbach u. s. w.) weitere 5—6 "		Sinzig, Linz (Basalt- steinbrüche v. Datten- berg od. Minderberg) 1 "
Bacharach, Ober- wesel 1 "		Remagen u. das Ahr- thal 1—2 "
St. Goar, St. Goars- hausen (das Schwei-		Rolandseck, Königs- winter und das Sie- bengebirge . . . 3 "
		Bonn und Godesberg 1 "
		Cöln 2 "
		Aachen 1—2 "
		Düsseldorf 1 "
		Cleve 1 "

Die Industriebezirke am Unterrhein werden von Vergnügungsreisenden seltener besucht, daher wir glauben, uns auf vorstehende Uebersicht beschränken zu dürfen. Dass die grossartige Industrie von *Elberfeld*, *Barmen*, *Essen* (Krupp), *Ruhrort*, *Crefeld*, ferner die von *Düren*, *Eschweiler*, *Stollberg*, u. a. m., des Be-

suches im hohen Grade werth sind, bedarf kaum der Erwähnung; sie finden, wenigstens in den bedeutendsten Punkten, in diesem Buche auch ihre Stelle, wenn der Plan auch nicht gestattet, in Einzelheiten tief einzugehen.

Dass bei obiger, nur annähernd angegebener Zeiteintheilung eine Menge Orte und interessanter Punkte nicht berücksichtigt werden konnten, wird erklärlich sein, wenn wir bei dieser, auf etwa 8—9 Wochen (*ohne* eigentliche Ruhetage) basirten Zeiteintheilung, z. B. für *Cöln* mit seinen höchst bedeutsamen Bauwerken, seinen Kunstschatzen, nur 2 Tage widmen konnten. Obige Zeiteintheilung ist zudem für den *rüstigen Touristen berechnet*: für Damen oder für Männer, denen Alter oder Gewohnheit ruhiges, behagliches Reisen, gebietet, lässt sich die Zeitdauer der Reise natürlich nicht in Berechnung ziehen. Wir können daher nur wiederholt rathen, besser einzelne Partien herauszugreifen und diesen volle Zeit zu widmen. Eine Dampfschiffreise zwischen Mainz-Cöln wird stets einen schönen Abschluss der Rheintour bilden.

Reiseregeln.

Es mag manchem Leser vielleicht überflüssig erscheinen, wenn wir hier Notizen und Belehrungen über die Kunst zu reisen geben; allein nicht Alle, welche dies Buch zur Hand nehmen, dürften routinirte Reisende sein, und wir können täglich beobachten, wie unpraktisch eine grosse Zahl Reisender in Bezug auf Zeiteintheilung, beim Verkehr auf Eisenbahnen, in Gasthöfen u. s. w. verfährt. Wenn wir hier einige Winke geben, wie man sich bei Reisen, und speciell bei Reisen am Rheine am Besten einrichtet, so hoffen wir, dass durch Benutzung nachstehender Notizen dem Reisenden mancher Verdross, Zeit- und Geldverlust erspart werden möge.

Man nehme möglichst schon *vor* Beginn der Reise das Reisebuch zur Hand, vermerke die Punkte, für welche man das meiste Interesse hat und entwerfe nach der Reisekarte und Fahrplänen einen Reiseplan in seinen *Hauptzügen*.

Vor Antritt der Reise möge man ferner einen Kostenüberschlag machen und dabei die Ansätze niemals niedrig greifen.

Der Fussreisende ist der unabhängigste aller Touristen, und für *ihn* bieten die rheinischen Gegenden besonders ein weites Feld, denn nicht das blosse Auf- und Abfahren auf dem Rheine oder an seinen Ufern erschliesst die grössten Reize der Rhein-egend, sondern dies geschieht in weit höherem Maasse durch den Besuch der Seitenthäler und der Gebirge, durch das Streifen in Wald und Flur.

In grosser Gesellschaft zu reisen ist meistens bedenklich. Viel Köpfe, viel Sinne! Am besten geschieht die Reise an der Seite von einem oder zwei näheren Bekannten; durch den dann ermöglichten Austausch von Meinungen über empfangene Eindrücke wird der Reiz der Reise wesentlich erhöht. Dabei ist der Werth kleiner gegenseitiger Hülfleistungen, auch die Gelderspar-